

Willich

Meerbusch

KAARST

Neuss

Korschen-
broich

Kaarst

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 190 | April 2022

Inhalt

1. Einleitung	3
Unsere Ergebnisse in Kürze	3
2. Wirtschaft in Kaarst	4
2.1 Branchenstrukturen und Beschäftigungsentwicklung	4
2.2 Detailstrukturen	6
2.3 Volkswirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich	9
3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung	16
3.1 Kaarst als Wirtschaftsstandort	16
3.2 Bewertungen im Detail	17
3.2.1 Harte Standortfaktoren	17
3.2.2 Innerörtliche Standortfaktoren	20
3.2.3 Kommunale Kosten und Leistungen	21
3.2.4 Arbeitsmarktrelevante Standortfaktoren	22
4. Fazit und Handlungsempfehlungen	24
Impressum	26

1. Einleitung

In der vorliegenden Analyse werden die Eigenschaften der Stadt Kaarst als Wirtschaftsstandort detailliert untersucht. Dabei werden sowohl die Branchenstrukturen als auch ihre Entwicklung betrachtet. Zusätzlich werden verschiedene volkswirtschaftliche Indikatoren herangezogen, bei denen Kaarst mit anderen Kommunen einer ähnlichen Größe und Struktur vom Mittleren Niederrhein und aus Nordrhein-Westfalen verglichen wird. So kann überprüft werden, wie Kaarst als Wirtschaftsstandort hinsichtlich verschiedener Kennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist. Das Zentrum der Analyse bilden die Ergebnisse der Standortbefragung unter Unternehmen aus Kaarst. Dabei haben gut 100 Unternehmen verschiedene Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung und Qualität bewertet.

Ziel der Analyse ist es, die Verbesserungsmöglichkeiten für die Stadt Kaarst als Wirtschaftsstandort zu identifizieren. So zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein aus den Ergebnissen wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.

Unsere Ergebnisse in Kürze

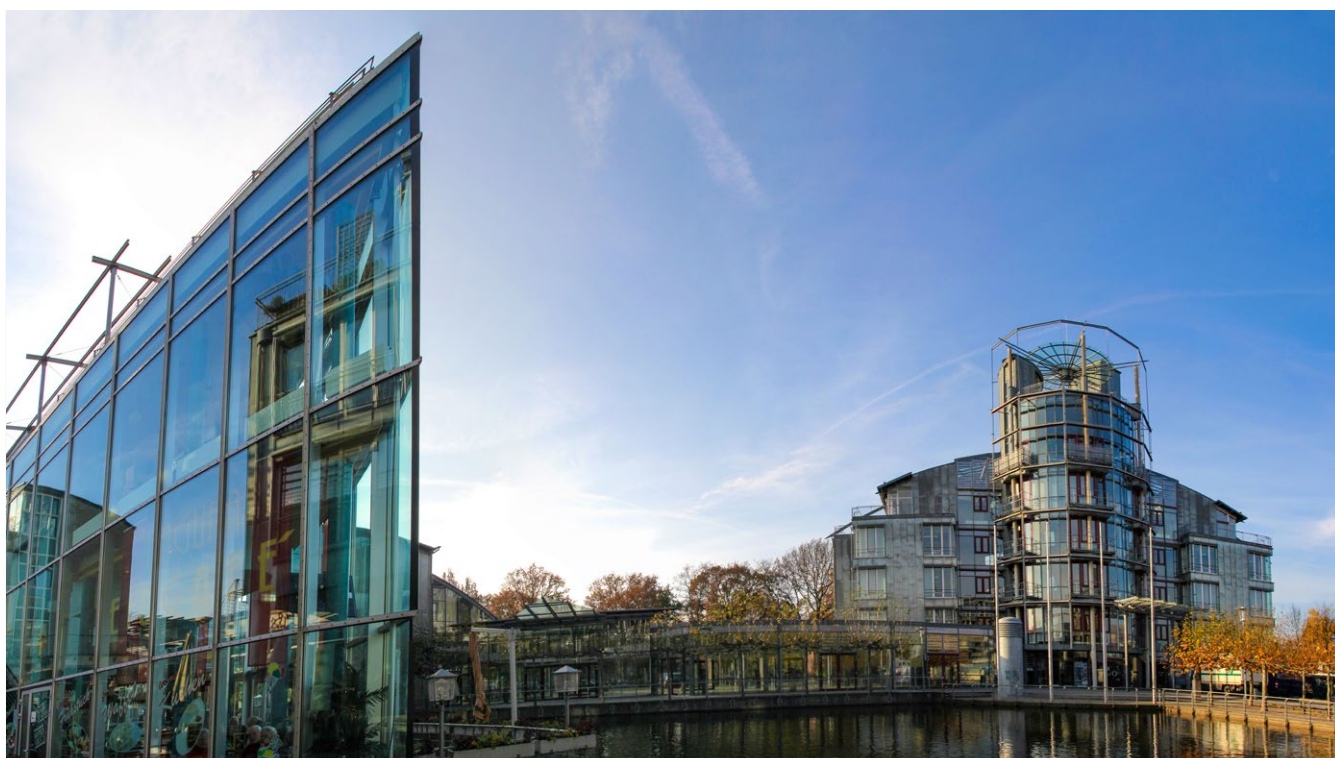
Verarbeitendes Gewerbe mit geringer Bedeutung → S. 6

Einzel-, Kfz- und Großhandel: überdurchschnittlich bedeutend → S. 8

Unternehmer geben Gesamtnote 2,3 → S. 16

Straßenanbindung und Kommunikationsinfrastruktur wichtigste Standortfaktoren → S. 17

Deutliche Kritik an kommunalen Leistungen → S. 22

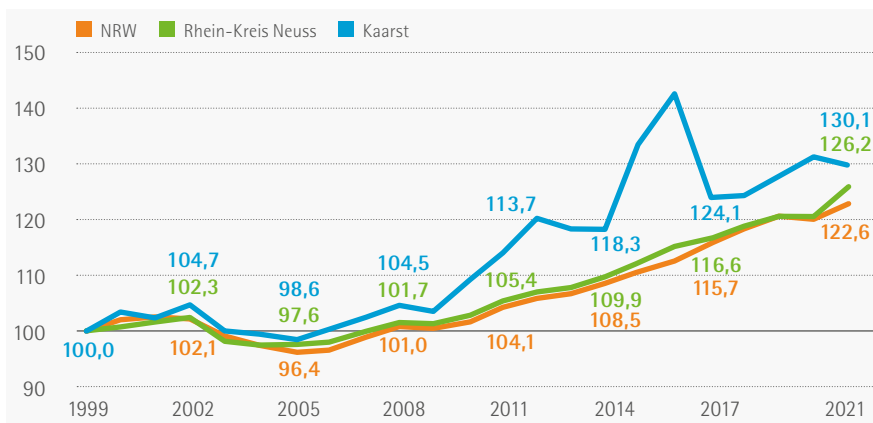


2. Wirtschaft in Kaarst

2.1 Branchenstrukturen und Beschäftigungsentwicklung

Abb. 1: Beschäftigtenentwicklung (insgesamt)

NRW, Rhein-Kreis Neuss, Kaarst, 1999 bis 2021, 1999 = 100

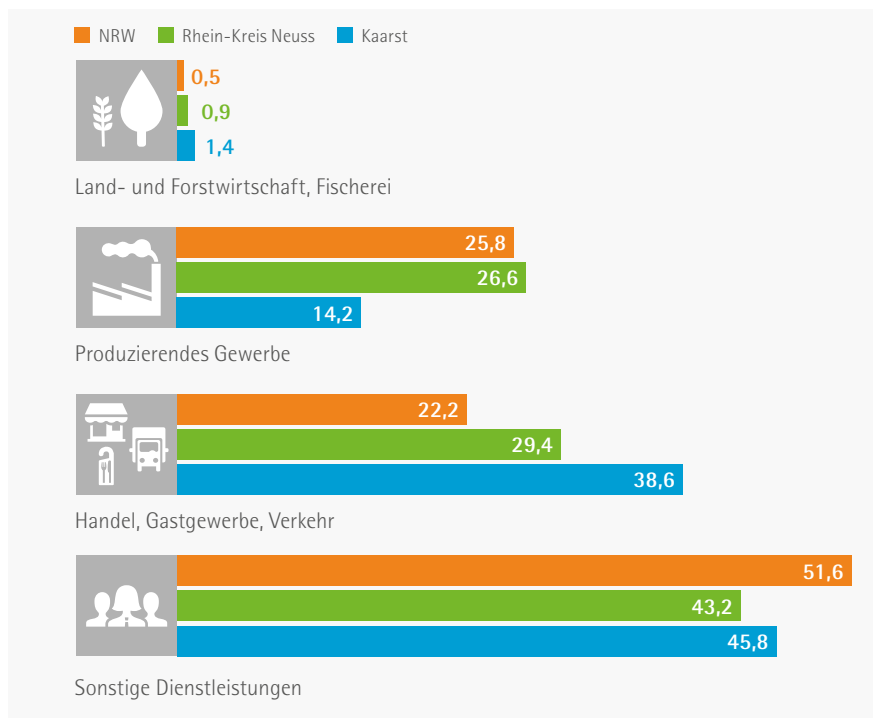


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

In Kaarst arbeiteten zum 30. Juni 2021 insgesamt rund 9.250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Seit 1999 ist die Beschäftigung damit um 30,1 Prozent gewachsen. Das ist deutlich stärker als im Land Nordrhein-Westfalen oder im Rhein-Kreis Neuss, wo das Wachstum bei 22,6 Prozent beziehungsweise 26,2 Prozent lag. Während das Wachstum in Kaarst von 1999 bis 2008 im Durchschnitt des Landes und des Kreises lag, kann insbesondere seit 2009 eine etwas stärkere Entwicklung als im Land oder Kreis beobachtet werden. Der Zuwachs ab dem Jahr 2015 ist auf ein Unternehmen aus der Ernährungswirtschaft zurückzuführen, das von Kaarst aus Mitarbeiter an Großbetriebe verliehen hat. Im Jahr 2017 ist das Unternehmen an einen anderen Standort gezogen, sodass damit auch der erhebliche Beschäftigtenrückgang zu erklären ist.

Abb. 2: Grobstrukturen in NRW, im Rhein-Kreis Neuss und in Kaarst

Beschäftigungsanteile in Prozent (2021)

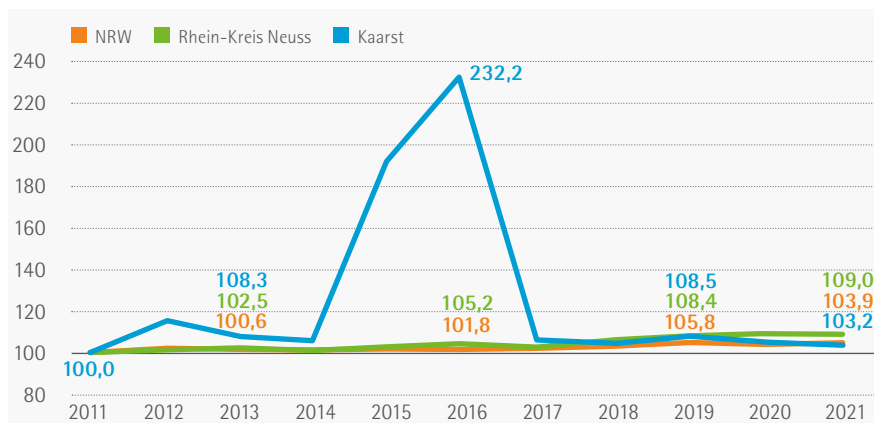


Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Betrachtet man, wie sich die Beschäftigten in Kaarst auf die verschiedenen Wirtschaftszweige verteilen (Abb. 2), ergibt sich zunächst, dass 1,4 Prozent aller (sozialversicherungspflichtig) Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten. Der Anteil ist damit gering, aber etwas größer als in Nordrhein-Westfalen oder dem Rhein-Kreis Neuss. Das Produzierende Gewerbe ist im Vergleich dazu anteilig deutlich schwächer vertreten als im Land oder Kreis, hier arbeiten 14,2 Prozent aller Beschäftigten. Dies hängt damit zusammen, dass es am Standort Kaarst keine ausgewiesenen Industrieflächen gibt. Die Entwicklung der Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe hat sich dabei – mit Ausnahme des bereits diskutierten Effekts des zu- und dann wieder fortgezogenen Unternehmens – in den letzten Jahren weitgehend entwickelt wie im Land, jedoch etwas schwächer als im Kreis (Abb. 3).

Abb. 3: Beschäftigtenentwicklung (Produzierendes Gewerbe)

NRW, Rhein-Kreis Neuss, Kaarst, 2011 bis 2021, 2011 = 100

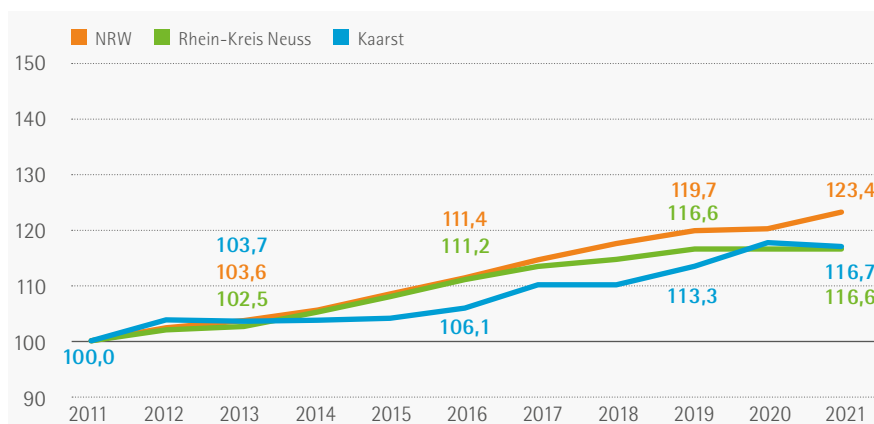


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Der Beschäftigtenanteil in Handel, Gastgewerbe und Logistik ist mit 39 Prozent deutlich größer als im Land und im Kreis (Abb. 2). Auch alle sonstigen Branchen im Dienstleistungssektor sind mit 45,8 Prozent stärker vertreten als im Rhein-Kreis Neuss, jedoch ist der Anteil hier geringer als in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt ist die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen in Kaarst in den letzten zehn Jahren schwächer gewachsen als im Land (Abb. 4). War das Wachstum 2012 noch etwas stärker, ist es seitdem eher unterdurchschnittlich verlaufen.

Abb. 4: Beschäftigtenentwicklung (Handel und Dienstleistungsbereiche)

NRW, Rhein-Kreis Neuss, Kaarst, 2011 bis 2021, 2011 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen



Info



Die Analyse der Detailstrukturen wird durch die Datenverfügbarkeit erschwert. Für einige Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Beschäftigendaten vor. Dennoch lassen sich anhand der Daten einige Merkmale des Standorts Kaarst herausarbeiten.

2.2 Detailstrukturen

Land- und Forstwirtschaft in Kaarst überdurchschnittlich stark

Der Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft ist in Kaarst überdurchschnittlich stark vertreten. Dies wird durch den Vergleich der Beschäftigtenanteile in diesem Bereich mit der Gesamtbeschäftigung in Nordrhein-Westfalen deutlich und ist auch am sogenannten Lokalisationsquotienten ablesbar. Dieser liegt für die Land- und Forstwirtschaft bei 2,9 (Tab. 1). Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil einer Branche in Kaarst ins Verhältnis zu dem Beschäftigungsanteil dieser Branche in Nordrhein-Westfalen. Ein Wert unter 1 spiegelt dabei einen Anteil, der unter dem in Nordrhein-Westfalen liegt. Ein Wert über 1 zeigt einen höheren Beschäftigungsanteil als im Land an. Für die Land- und Forstwirtschaft in Kaarst bedeutet der Wert von 2,9 also einen knapp dreimal höheren Beschäftigtenanteil als im Land. Der Anteil an der Gesamtbeschäftigung aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kaarst liegt dabei in der Land- und Forstwirtschaft dennoch bei nur 1,4 Prozent und hat sich in den letzten 10 Jahren um 7,3 Prozent gesteigert.

Verarbeitendes Gewerbe mit geringer Bedeutung

Kaarst ist kein Industriestandort. Im Verarbeitenden Gewerbe sind in Kaarst zum 30. Juni 2021 knapp 600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 6,4 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dies sind anteilig weniger als im Land Nordrhein-Westfalen, wie der Lokalisationsquotient von 0,3 zeigt. Im IHK-Bezirk liegt nur der Wert von Rommerskirchen noch unter dem Kaarster Wert. Die Beschäftigung ist in diesem Bereich in Kaarst in den letzten zehn Jahren auch um knapp 10 Prozent gesunken. Im Land und im Kreis ist gab es dagegen ein Beschäftigungswachstum im Verarbeitenden Gewerbe (1,4 Prozent und 7,5 Prozent).

Rund 130 der 600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten demnach im Bereich der Herstellung von Metallerzeugnissen. Dieser Bereich ist seit 2011 um 8,1 Prozent gewachsen, jedoch verglichen mit dem Land nur unterdurchschnittlich vertreten (Lokalisationsquotient: 0,5). Dennoch war das Wachstum stärker als in Land oder Kreis (1,8 Prozent und -11,4 Prozent). Der Bereich Maschinenbau hat mit 45 Mitarbeitern anteilig im Vergleich zum Land unterdurchschnittliche Bedeutung (Lokalisationsquotient: 0,2) und ist seit 2011 um knapp 20 Prozent geschrumpft. Einzig die Herstellung von sonstigen Waren ist anteilig genauso stark vertreten wie im Land Nordrhein-Westfalen (Lokalisationsquotient: 1,0). Hier arbeiten rund 40 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, also 0,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Kaarst. Auch hier ist die Beschäftigung seit 2011 zurückgegangen (-34,4 Prozent). Für viele weitere Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine genauen Beschäftigungszahlen vor.

Tab. 1: Detailstrukturen (2021) und ihre Veränderungen (2011 – 2021)

	NRW		RHEIN-KREIS NEUSS		KAARST			
	Anteil 2021 in %	Veränderung 2011 – 2021 in %	Anteil 2021 in %	Veränderung 2011 – 2021 in %	2021 absolut	Anteil 2021 in %	Veränderung 2011 – 2021 in %	Lokalisations- quotient zu NRW
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE INSGESAMT	100,0	17,7	100,0	19,7	9244	100,0	14,4	1,0
PRIMÄRER SEKTOR								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	25,5	0,9	50,9	133	1,4	7,3	2,9
SEKUNDÄRER SEKTOR								
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	0,2	-59,2	*	*	*	*	*	*
Verarbeitendes Gewerbe	18,7	1,4	17,7	7,5	592	6,4	-9,9	0,3
Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden	0,4	-4,8	0,5	21,2	18	0,2	*	0,4
Herstellung v. Metallzeugnissen	2,9	1,8	0,8	-11,4	134	1,4	8,1	0,5
Maschinenbau	2,9	0,1	2,3	-1,0	45	0,5	-19,6	0,2
Herstellung v. Möbeln	0,5	-2,9	0,2	156,4	39	0,4	*	0,9
Herstellung v. sonstigen Waren	0,5	14,7	0,4	-8,4	42	0,5	-34,4	1,0
Energieversorgung	0,8	-1,4	1,7	-5,6	0	0,0	*	0,0
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,9	19,5	1,3	-6,4	35	0,4	*	0,4
Baugewerbe	5,2	19,1	4,9	33,6	675	7,3	16,2	1,4
Hochbau	0,6	9,9	0,5	7,8	*	*	*	*
Tiefbau	0,6	12,1	0,7	185,5	*	*	*	*
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	4,0	21,8	3,8	25,7	568	6,1	20,1	1,5
TERTIÄRER SEKTOR								
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	14,2	10,4	19,9	7,1	2927	31,7	3,5	2,2
Handel m. Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1,9	9,6	2,5	30,4	290	3,1	38,1	1,7
Großhandel (ohne Handel m. Kraftfahrzeugen)	5,1	6,3	9,4	1,7	1114	12,1	-15,3	2,4
Einzelhandel (ohne Handel m. Kraftfahrzeugen)	7,3	13,8	7,9	7,8	1523	16,5	16,9	2,3
Verkehr u. Lagerei	5,6	34,0	7,1	12,1	330	3,6	37,5	0,6
Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen	2,1	41,0	2,2	87,1	140	1,5	70,7	0,7
Lagerei sowie Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2,3	19,0	3,5	0,5	89	1,0	-21,2	0,4
Post-, Kurier- u. Expressdienste	1,2	69,9	1,4	-17,1	*	*	*	*
Gastgewerbe	2,3	14,8	2,4	33,5	311	3,4	15,6	1,5
Information u. Kommunikation	3,3	26,1	1,8	-1,1	164	1,8	-27,1	0,5
Verlagswesen	0,3	-16,2	0,2	9,4	*	*	*	*
Herstellung, Verleih u. Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen v. Musik	0,2	5,6	*	*	*	*	*	*
Rundfunkveranstalter	0,2	1,5	*	*	0	0,0	0,0	0,0
Telekommunikation	0,2	-29,8	0,1	-14,0	*	*	*	*
Erbringung v. Dienstleistungen d. Informationstechnologie	2,3	53,5	1,4	7,2	117	1,3	11,4	0,5
Informationsdienstleistungen	0,2	13,1	0,0	-72,5	*	*	*	*
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2,9	-6,3	2,9	13,3	196	2,1	12,6	0,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,8	40,0	0,6	29,4	92	1,0	-8,0	1,3
Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	7,3	44,2	4,9	28,7	577	6,2	43,9	0,9
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,6	22,7	1,1	24,8	181	2,0	22,3	1,2
Verwaltg. u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	2,7	67,1	2,0	50,7	149	1,6	69,3	0,6
Werbung u. Marktforschung	0,5	21,0	0,2	-31,8	21	0,2	-32,3	0,5
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Tätigkeiten	0,2	41,0	0,2	46,9	13	0,1	-13,3	0,7
Veterinärwesen	0,1	60,2	0,1	64,8	23	0,2	*	2,1
Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,4	22,1	6,7	39,7	605	6,5	-28,7	0,9
Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	0,2	-10,3	0,2	-36,5	40	0,4	5,3	2,3
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2,5	41,1	3,3	136,5	247	2,7	68,0	1,1
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpersonen a. n. g.	1,4	65,4	1,1	*	126	1,4	*	1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,4	20,6	3,8	30,1	*	*	*	*
Erziehung u. Unterricht	4,0	32,6	2,6	1,0	243	2,6	-5,8	0,7
Gesundheits- u. Sozialwesen	16,8	35,4	16,0	60,5	1500	16,2	164,1	1,0
Gesundheitswesen	8,3	28,2	7,2	32,8	476	5,1	77,6	0,6
Heime (ohne Erholungs- u. Ferienheime)	3,6	28,1	4,5	118,9	416	4,5	63,8	1,3
Sozialwesen (ohne Heime)	4,9	56,6	4,3	72,3	608	6,6	1221,7	1,3
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,8	21,2	1,0	22,8	174	1,9	81,3	2,3
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	2,6	7,5	2,7	35,3	251	2,7	3,3	1,1
Interessenvertretungen sowie kirchliche u. sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen u. Sport)	1,5	10,2	1,3	*	83	0,9	*	0,6
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten u. Gebrauchsgütern	0,1	-12,0	0,2	51,2	22	0,2	*	2,6
Erbringung v. sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	0,9	5,5	1,2	50,9	146	1,6	-8,2	1,7
Private Haushalte m. Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,2	16,7	*	*	24	0,3	-11,1	1,7

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

* Daten unterliegen der Geheimhaltung.



Einzel-, Kfz- und Großhandel: überdurchschnittlich bedeutend

Die Analyse der Grobstrukturen hat bereits gezeigt, dass Kaarst ein Standort für die distributiven Dienste ist – also alle Dienste, bei der es um die Verteilung von Waren geht. Der Blick in die Detailstrukturen offenbart, dass alle Handelssparten in Kaarst überdurchschnittlich stark repräsentiert sind. Fast ein Drittel aller Kaarster Beschäftigten arbeitet im Handel. Sowohl im Groß- als auch im Einzelhandel sind dies jeweils mehr als 1000 Beschäftigte. Der Lokalisationsquotient in diesen beiden Handelssparten nimmt einen Wert von jeweils über 2 an, der Beschäftigtenanteil ist in beiden Branchen demnach doppelt so hoch wie in NRW. Der Kfz-Handel kommt mit knapp 300 Beschäftigten immerhin noch auf einen Lokalisationsquotienten von 1,7.

Unterschiedlich war jedoch die Beschäftigtenentwicklung in den vergangenen zehn Jahren. Der Kfz-Handel konnte um knapp 40 Prozent wachsen, das ist – verglichen mit dem Land und dem Kreis – ein überdurchschnittlicher Wert. Im Einzelhandel lag das Plus bei 17 Prozent – das ist etwas über dem Wert im Land; im Großhandel meldeten die Betriebe – entgegen der Entwicklung im Land und im Kreis – sinkende Beschäftigtenzahlen.

IuK-Dienstleister in Kaarst weniger stark repräsentiert

Viele unternehmensnahe Dienstleister sind dagegen weniger stark repräsentiert. Dies betrifft zum Beispiel die Finanzdienstleistungen, die Beratungsdienstleistungen und den Bereich der IuK-Infrastruktur. Der Beschäftigtenanteil dieser Branche liegt bei 1,8 Prozent. Der Lokalisationsquotient von 0,54 zeigt, dass die Branche in NRW einen fast doppelt so hohen Beschäftigtenanteil inne hat. Zudem ist die Beschäftigung dieser Branche in Kaarst gegen den Trend deutlich gesunken. Nahezu im Schnitt liegt der Beschäftigtenanteil des Gesundheits- und Sozialwesens, das in Kaarst auf einen Anteil von 16,2 Prozent kommt (NRW: 16,8 Prozent). Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Beschäftigten im Grundstücks- und Wohnungswesen und in der Freizeitwirtschaft.

2.3 Volkswirtschaftliche Kennzahlen im Vergleich

Die einzelnen Wirtschaftsstandorte stehen in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand von regionalwirtschaftlich relevanten Indikatoren wird im folgenden Kapitel überprüft, welche Position Kaarst im Vergleich mit anderen Standorten einnimmt. Dabei wird Kaarst zunächst mit Städten der Region Mittlerer Niederrhein verglichen, die eine ähnliche Größe aufweisen. Dies sind die Durchschnittswerte der Städte Kempen, Korschenbroich, Meerbusch und Nettetal. Zusätzlich werden die Durchschnittswerte des Rhein-Kreises Neuss für die Einordnung der Kaarster Werte herangezogen.

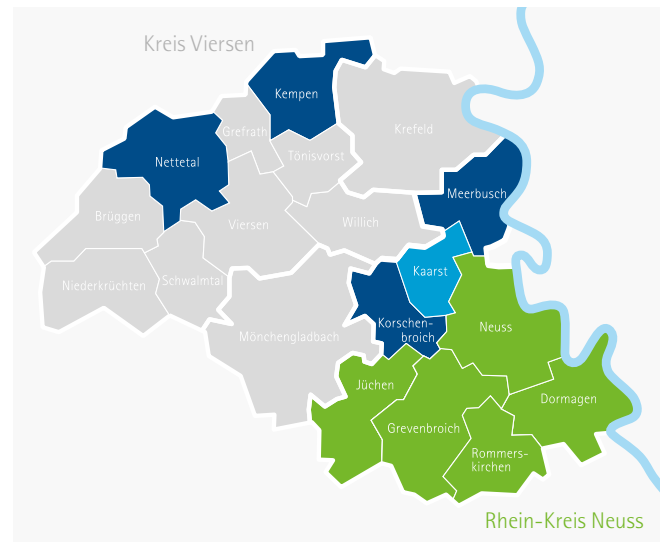
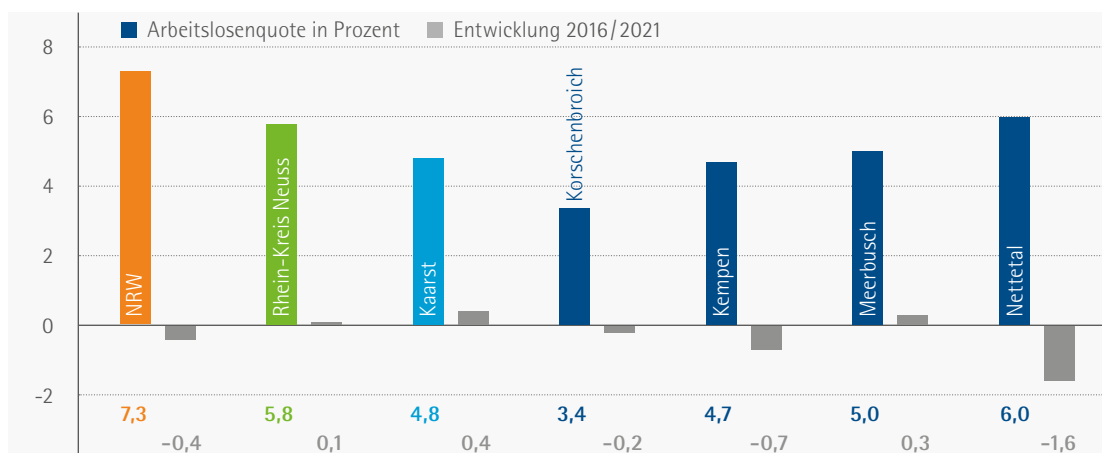


Abb. 5: Arbeitslosenquote und Entwicklung seit 2016

Mit 4,8 Prozent lag die Arbeitslosenquote in Kaarst im Jahr 2021 im Schnitt der Vergleichskommunen. In Meerbusch und Nettetal war sie etwas größer, in Kempen und Korschenbroich etwas geringer. Kaarst liegt damit auch unter dem Durchschnitt im Rhein-Kreis Neuss. Die Arbeitslosenquote ist in Kaarst 2021 0,4 Prozentpunkte größer als noch vor fünf Jahren. Kempen und Nettetal konnten in diesem Zeitraum eine Senkung der Arbeitslosenquote erzielen, in Meerbusch, Korschenbroich und dem Kreis fiel die Entwicklung ähnlich aus. In Nordrhein-Westfalen war der Rückgang stärker, jedoch von einem höheren Niveau ausgehend.



ARBEITSMARKT



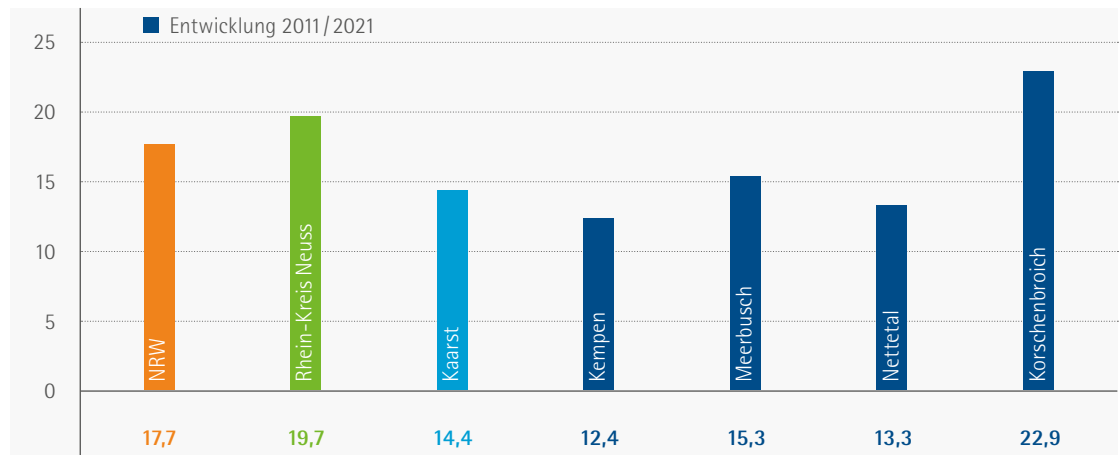
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



ARBEITSMARKT

Abb. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2011 bis 2021 in Prozent

In Kaarst arbeiten mit rund 9.250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 14,4 Prozent mehr Beschäftigte als noch vor 10 Jahren. Das Wachstum ist damit geringer als im Rhein-Kreis Neuss oder im Land (19,7 Prozent und 17,7 Prozent). In den Vergleichskommunen verlief die Entwicklung seit 2011 ähnlich, einzig in Korschenbroich war das Wachstum deutlich größer.



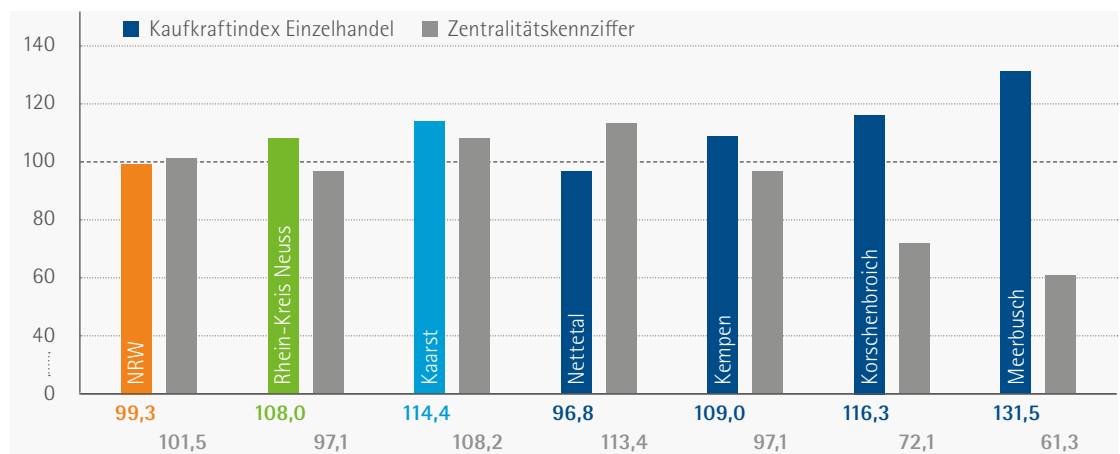
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

Abb. 7: Kaufkraftkennziffer je Einwohner 2021 und Zentralitätskennziffer 2021, Deutschland = 100

Die Kaufkraft liegt in Kaarst über dem Schnitt des Rhein-Kreises Neuss und im Schnitt der Vergleichskommunen der Region. Die Zentralität in Kaarst ist mit einem Wert von 108 überdurchschnittlich. Dennoch darf dieser Wert hinsichtlich der Einschätzung der Kaarster Innenstadt nicht überbewertet werden, da überregional bedeutsame Einzelhandelsunternehmen hier für Sondereffekte sorgen.



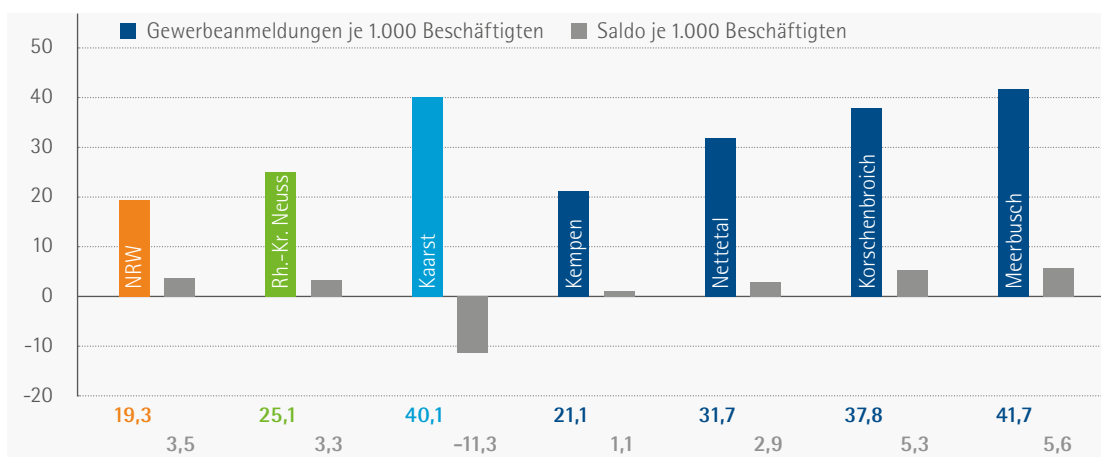
Quelle: MB-Research



WIRTSCHAFT UND
WOHLSTAND

Abb. 8: Gründungsdynamik und Gründungsintensität 2020, Gewerbeanmeldungen und Saldo pro 1.000 Beschäftigten

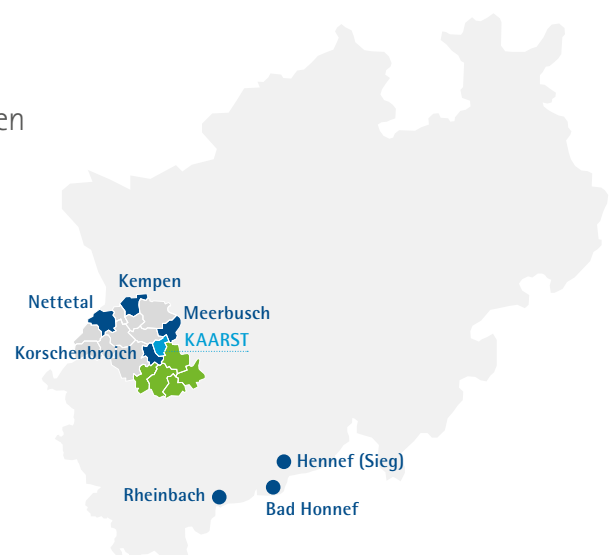
In allen betrachteten Vergleichskommunen sowie im Rhein-Kreis Neuss und in Nordrhein-Westfalen war die Gründungsneigung im Jahr 2020 mindestens leicht positiv, das heißt, dass es mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gab. Gerechnet auf 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte war der Saldo von An- und Abmeldungen in Kaarst mit -11,3 als einziger negativ. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen in Kaarst war folglich größer als die der Gewerbeanmeldungen.



Quelle: IT.NRW

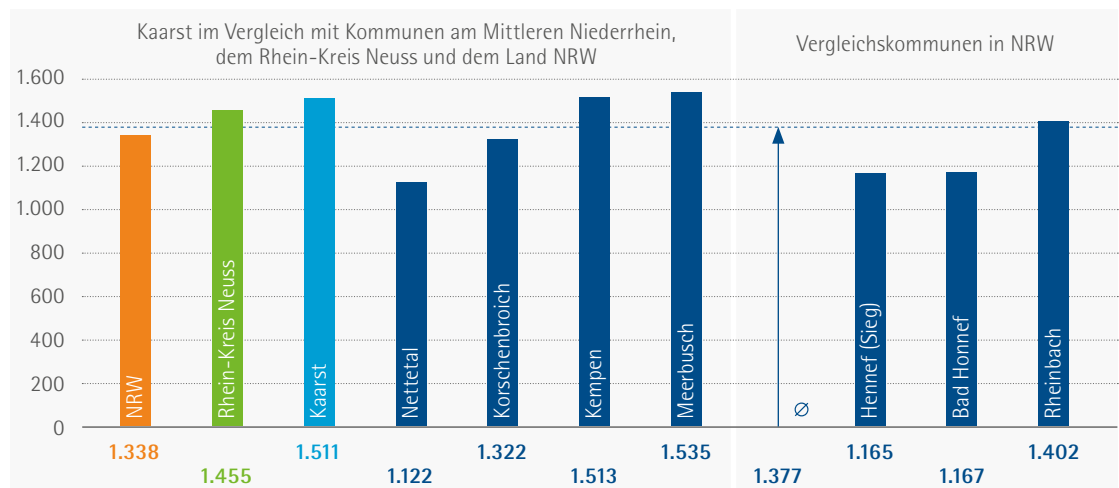
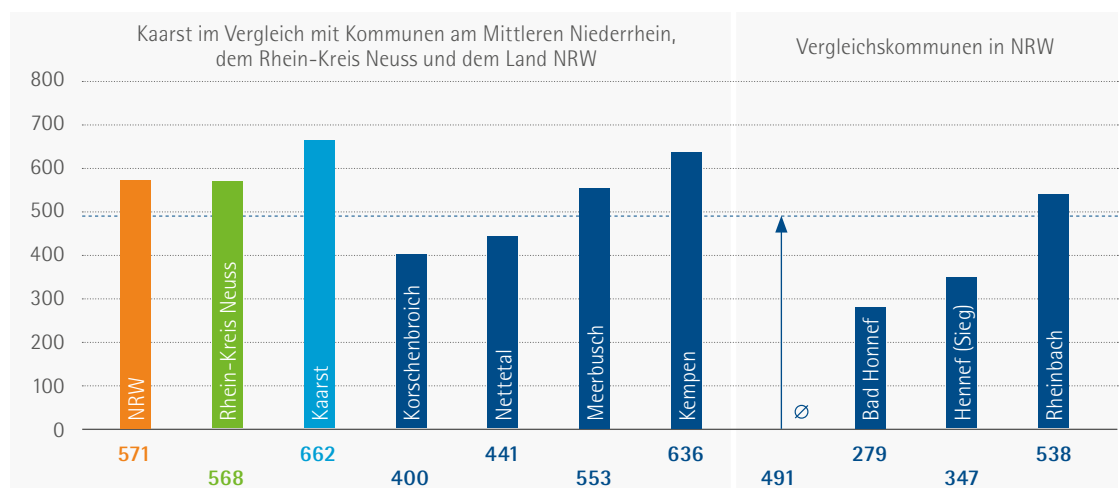
Steuereinnahmekraft und Realsteueraufbringungskraft, Verschuldung und Realsteuerhebesätze

Da im Hinblick auf eine Beurteilung von Steuereinnahmen und Verschuldung weitere strukturelle Faktoren zum Vergleich mit anderen Kommunen wichtig sind – wie zum Beispiel die Aufgabengebiete der Kommune –, werden bei diesem Vergleich zusätzlich noch entsprechende Kommunen hinzugezogen, die durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung als Vergleichskommunen identifiziert worden sind.



KOMMUNAL-
FINANZEN**Abb. 9: Steuereinnahmekraft und Realsteueraufbringungskraft in Euro je Einwohner 2020**

Die Steuereinnahmekraft in Kaarst lag im Jahr 2020 bei 1.511 Euro je Einwohner. Sie ist damit etwas größer als im Rhein-Kreis Neuss sowie im Land und liegt auch etwas über dem Schnitt vergleichbarer Kommunen aus Nordrhein-Westfalen. Die Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer je Einwohner in Kaarst lag 2020 bei 662 Euro je Einwohner. Auch hiermit liegt Kaarst im oberen Bereich der Vergleichswerte.

Steuereinnahmekraft je Einwohner**Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer je Einwohner**

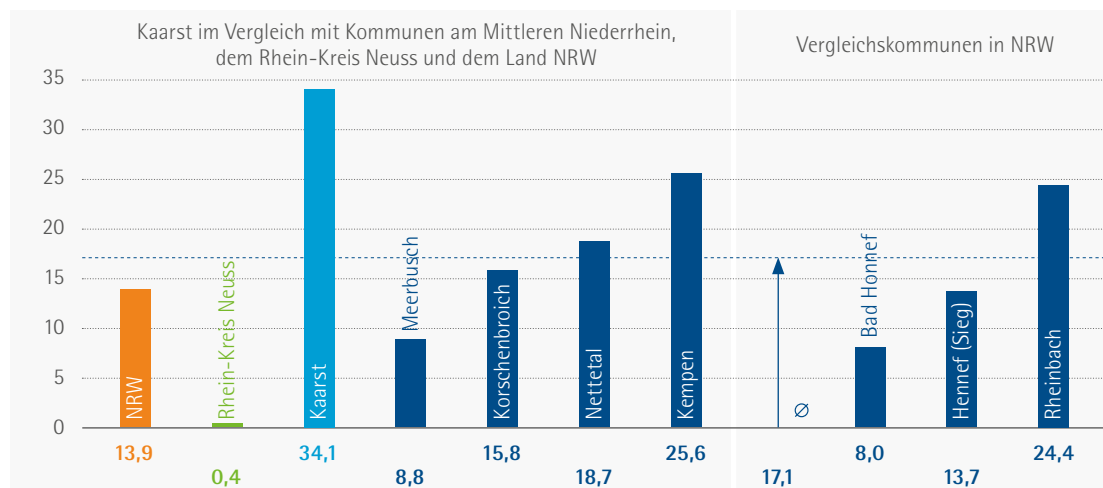
Quellen: IT.NRW

KOMMUNAL-
FINANZEN

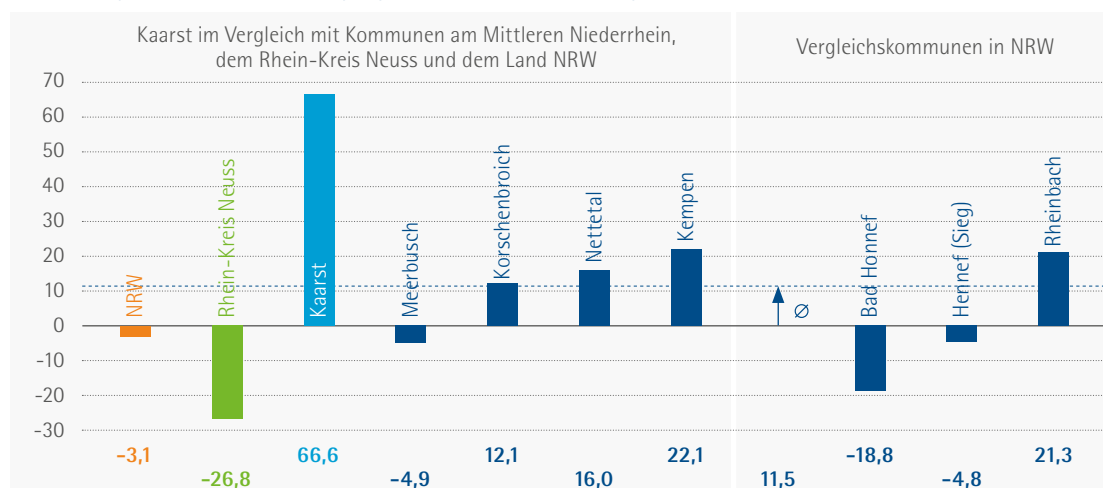
Abb. 10: Entwicklung der Steuereinnahmekraft und der Gewerbesteueraufbringungskraft je Einwohner, 2015 bis 2020 in Prozent

Die Entwicklung der Steueraufbringungskraft je Einwohner verlief in Kaarst mit einer Steigerung von 34,1 Prozent seit 2015 ebenfalls überdurchschnittlich. Sowohl im Land als auch in den verschiedenen Vergleichskommunen hat sich die Steuereinnahmekraft weniger stark entwickelt. Die Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer hat sich seit 2015 überdurchschnittlich um 66 Prozent gesteigert. Die gute Entwicklung kann vor allem mit einem sehr niedrigen Ausgangswert im Jahr 2015 erklärt werden, in den Jahren von 2016 bis 2020 hatte Kaarst bereits eine deutlich größere Realsteueraufbringungskraft bei der Gewerbesteuer.

Entwicklung der Steuereinnahmekraft je Einwohner



Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft der Gewerbesteuer je Einwohner



Quellen: IT.NRW

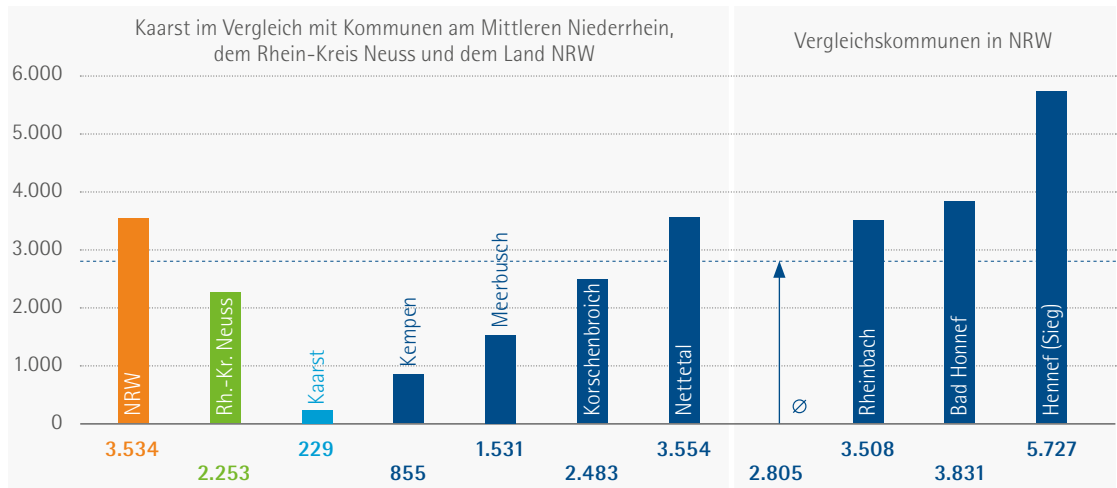


KOMMUNAL-FINANZEN

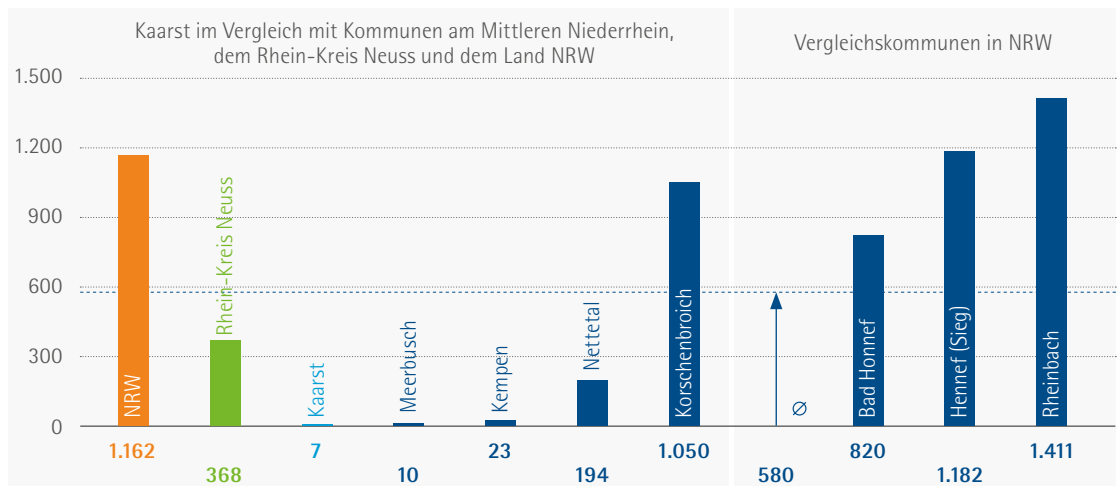
Abb. 11: Öffentliche Verschuldung und Kassenkredite am 31. Dezember 2020 in Euro je Einwohner

Die öffentliche Verschuldung ist in Kaarst gering. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 lag die Bruttoverschuldung je Einwohner bei 229 Euro. Im Land und im Rhein-Kreis Neuss war dieser Wert deutlich größer. Auch alle vergleichbaren Kommunen weisen eine größere Verschuldung je Einwohner auf. Ähnlich sieht es bei den Kassenkrediten je Einwohner im Kernhaushalt aus. Das sind in Kaarst rund 7 Euro je Einwohner und damit ebenfalls weniger als in allein Vergleichskommunen. Einzig in Meerbusch ist der Wert mit 10 Euro je Einwohner ähnlich gering.

Bruttoverschuldung je Einwohner



Kassenkredite je Einwohner (Kernhaushalt)



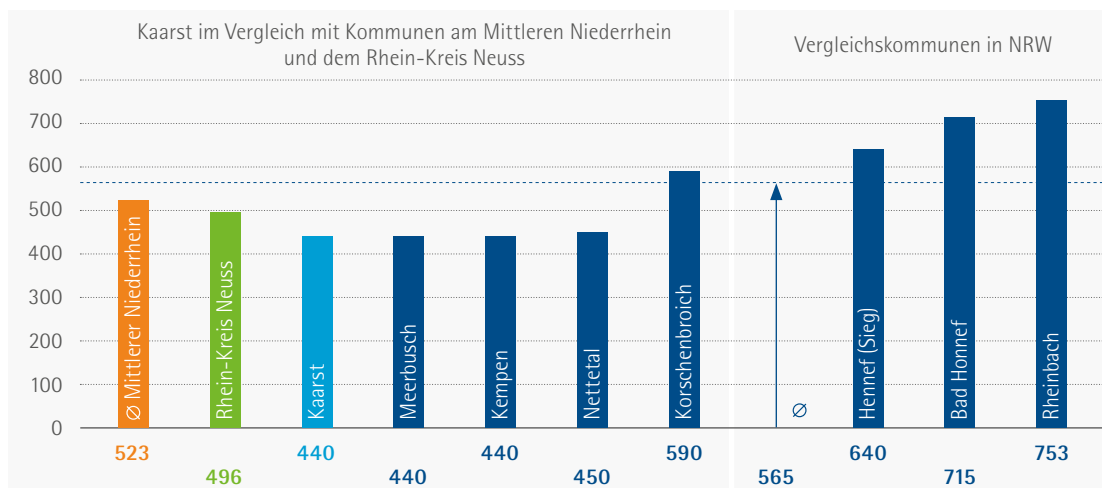
Quellen: IT.NRW

KOMMUNAL-
FINANZEN

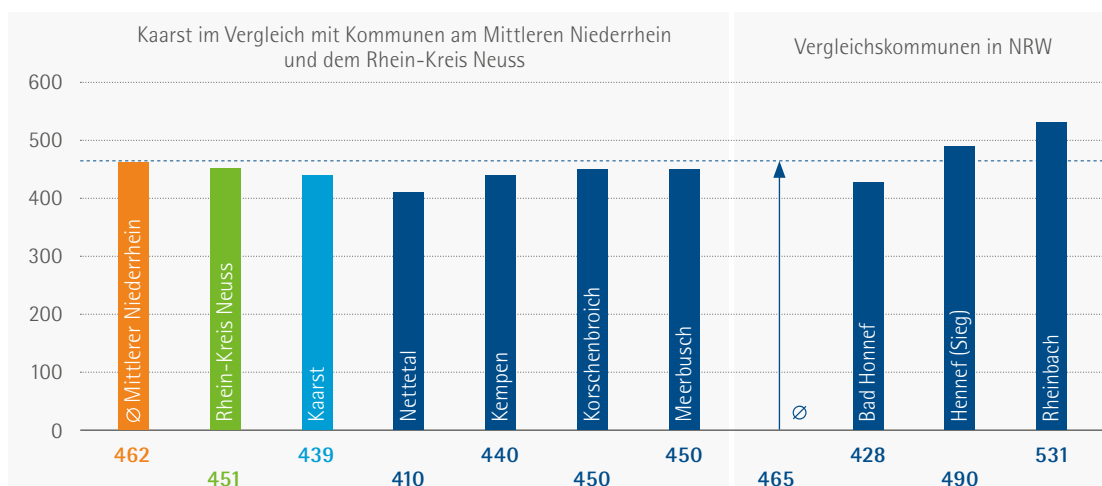
Abb. 12: Realsteuerhebesätze 2021 in Punkten

Der Grundsteuerhebesatz in Kaarst liegt mit 440 Punkten unter dem Durchschnitt finanzwissenschaftlich vergleichbarer Kommunen aus Nordrhein-Westfalen, und auch unter dem Schnitt der Kommunen in der Region Mittlerer Niederrhein. Der Gewerbesteuerhebesatz ist in Kaarst mit 439 Punkten gemessen an den finanzwissenschaftlich vergleichbaren Kommunen aus Nordrhein-Westfalen unterdurchschnittlich, liegt jedoch im Schnitt der vergleichbaren Kommunen der Region und leicht unter dem Schnitt im Rhein-Kreis Neuss.

Grundsteuer B



Gewerbesteuerhebesatz



Quellen: IHKs in NRW

3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung



Um die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Kaarst zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein eine Unternehmensbefragung durch, bei der gut 100 Kaarster Betriebe antworteten.

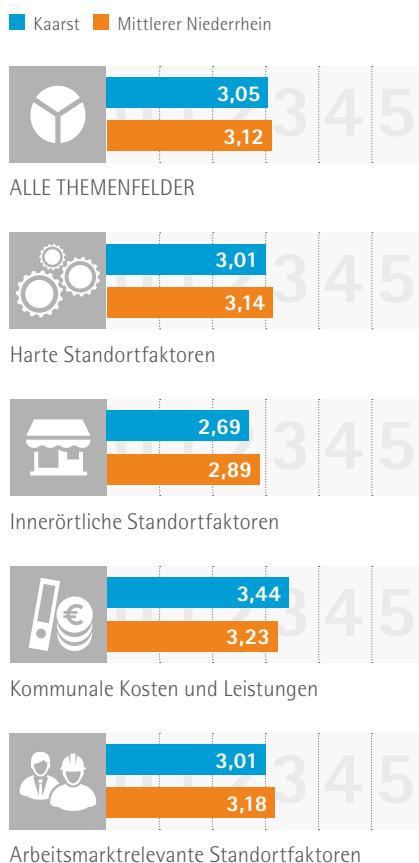
Bei der Befragungsaktion bewerteten die Betriebe 50 Standortfaktoren unter zwei Gesichtspunkten: einmal hinsichtlich der Bedeutung (Wichtigkeit) für den eigenen Betrieb und einmal hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit dem jeweiligen Faktor. Die Bewertung wurde auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 vorgenommen, wobei 1 eine Bewertung mit sehr wichtig beziehungsweise sehr zufrieden darstellt und 6 für vollkommen unwichtig beziehungsweise sehr unzufrieden steht.

Die Ergebnisse werden im Folgenden aufgegliedert in Kategorien:

1. Harte Standortfaktoren
2. Innerörtliche Standortfaktoren
3. Kommunale Kosten und Leistungen
4. Arbeitsmarktrelevante Standortfaktoren

Abb. 13: Zufriedenheit mit den Themenfeldern in Kaarst

Zufriedenheit der Unternehmen, auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), Kaarst im Vergleich zum Durchschnitt im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein



In den jeweiligen Kategorien werden die Faktoren sowohl im Hinblick auf die Bedeutung als auch die Zufriedenheit betrachtet, welche die Unternehmen in der Umfrage angegeben haben. Zur Einordnung wird die Zufriedenheitsbewertung zusätzlich mit den Ergebnissen der Standortbefragungen am Mittleren Niederrhein in den Jahren 2019 bis 2021 sowie mit den Ergebnissen in Kaarst in der letzten Befragung im Jahr 2017 verglichen.

3.1 Kaarst als Wirtschaftsstandort

In der Befragung sollten die Unternehmer zunächst Kaarst allgemein als Wirtschaftsstandort bewerten. Hierbei erhielt Kaarst die Note 2,3. Bei vergangenen Standortanalysen der IHK Mittlerer Niederrhein in den Jahren 2019 bis 2021 lag die Durchschnittsnote bei 2,45. Mit dieser Bewertung schneidet Kaarst also besser ab als der Durchschnitt der Wirtschaftsstandorte am Mittleren Niederrhein in den letzten Jahren.

Ein Blick auf die einzelnen Themenfelder und ihre Zufriedenheitsbewertungen erbringt erste Erkenntnisse zu den Ursachen dieser Bewertung (vergleiche Abb. 13). Alle Faktoren zusammengenommen werden etwas besser bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Während die harten und innerörtlichen Standortfaktoren sowie Arbeitsmarktfaktoren besser bewertet werden als am Mittleren Niederrhein, werden vor allem die kommunalen Leistungen schlechter bewertet. Die Bewertung der kommunalen Kosten liegt im Schnitt des Mittleren Niederrheins.

Wie aus *Abbildung 14* ersichtlich wird, gehören sowohl harte Standortfaktoren wie die Verkehrsanbindung als auch kommunale Leistungen zu den wichtigsten Standortfaktoren aus der Sicht der Kaarster Unternehmen. Die Abbildung gibt einen Überblick über die 10 insgesamt wichtigsten Standortfaktoren aus Unternehmersicht und ihre

Zufriedenheitsbewertung. Wie sich die Bewertungen in den Themenfeldern indes zusammensetzen und welche Standortfaktoren besonders für gute oder schlechtere Bewertungen in den Themenbereichen verantwortlich sind, ergibt sich aus der genauen Analyse der einzelnen Standortfaktoren im nächsten Kapitel.

3.2 Bewertungen im Detail

Im Folgenden werden die einzelnen Standortfaktoren in den Themenfeldern im Hinblick auf ihre Bedeutung und die durch die Unternehmer gegebene Zufriedenheitsbewertung untersucht. Die Abweichung der Zufriedenheitsbewertung zum Mittleren Niederrhein wird anhand der Bewertungslücke (Differenz zwischen Note in Kaarst und dem Schnitt des Mittleren Niederrheins in den letzten 3 Jahren gekennzeichnet). Eine große negative Lücke zeigt dabei an, dass die Bewertung in Kaarst schlechter ist als am Mittleren Niederrhein.

Um auch die individuelle Entwicklung des Standorts zu berücksichtigen, werden die Zufriedenheitsbewertungen der aktuellen Umfrage in Kaarst mit den Ergebnissen aus der letzten Befragung im Jahr 2017 verglichen. Da die Bewertungen damals nicht auf einer 6er-Skala, sondern auf einer 4er-Skala vorgenommen wurden, werden nun jeweils die Anteile der Antworten verglichen, die bezogen auf die jeweilige Skala überdurchschnittlich waren: also eine 1, 2 oder 3 auf der 6er-Skala beziehungsweise eine 1 oder 2 auf der 4er-Skala. Folglich wird nun der Anteil zufriedener Unternehmer aus der aktuellen Umfrage (Note 1, 2 oder 3) mit dem Anteil zufriedener Unternehmer in der letzten Umfrage im Jahr 2017 verglichen (Note 1 oder 2), um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse herzustellen.

3.2.1 HARTE STANDORTFAKTOREN

Straßenanbindung und Kommunikationsinfrastruktur wichtigste Standortfaktoren

Der wichtigste Standortfaktor im Themenfeld der harten Standortfaktoren ist für die Kaarster Unternehmen die Verkehrsanbindung an das (überörtliche) Straßen- und Autobahnnetz. Mit einer Note von 1,79 erhält dieser Faktor eine überaus gute Bewertung, die auch geringfügig besser ist als die Bewertungen dieses Faktors am Mittleren Niederrhein im Durchschnitt in den letzten Jahren. Der Anteil der zufriedenen Unternehmer ist außerdem 10 Prozentpunkte größer als noch bei der Umfrage in Kaarst im Jahr 2017. Mit diesem Faktor verbunden wird auch der Zustand der überörtlichen Straßen positiv bewertet (2,26). Hier spiegelt sich die zentrale Lage von Kaarst mit der direkten Anbindung an zwei Autobahnen (A52, A57) und die Nähe zu einigen wichtigen Verkehrsknoten. Nahezu genauso wichtig wird die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur (IuK-Infrastruktur) von den Betrieben eingestuft. Auch hier ist die Bewertung mit 2,81 besser als am Mittleren Niederrhein, mit deutlichen Verbesserungen seit der letzten Umfrage (Steigerung um 27 Prozentpunkte). Dies ist insofern nochmals positiv hervorzuheben, als die Ansprüche an die digitale Infrastruktur in dieser Zeit ebenfalls gestiegen sind.

Abb. 14: Die 10 wichtigsten Standortfaktoren in Kaarst

Zufriedenheit der Unternehmen, auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend), Kaarst im Vergleich zum Durchschnitt im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein

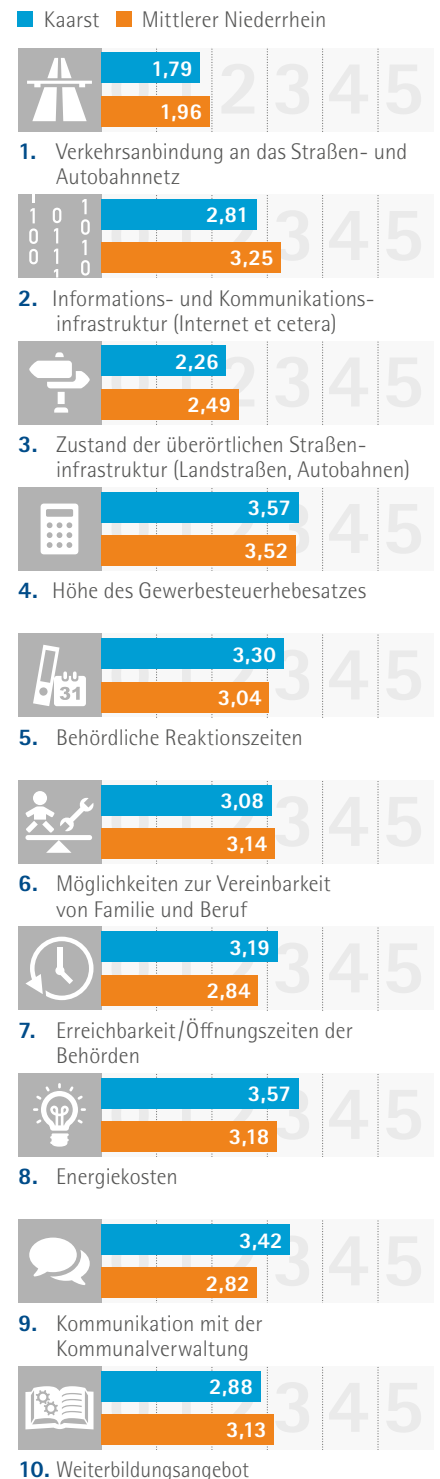
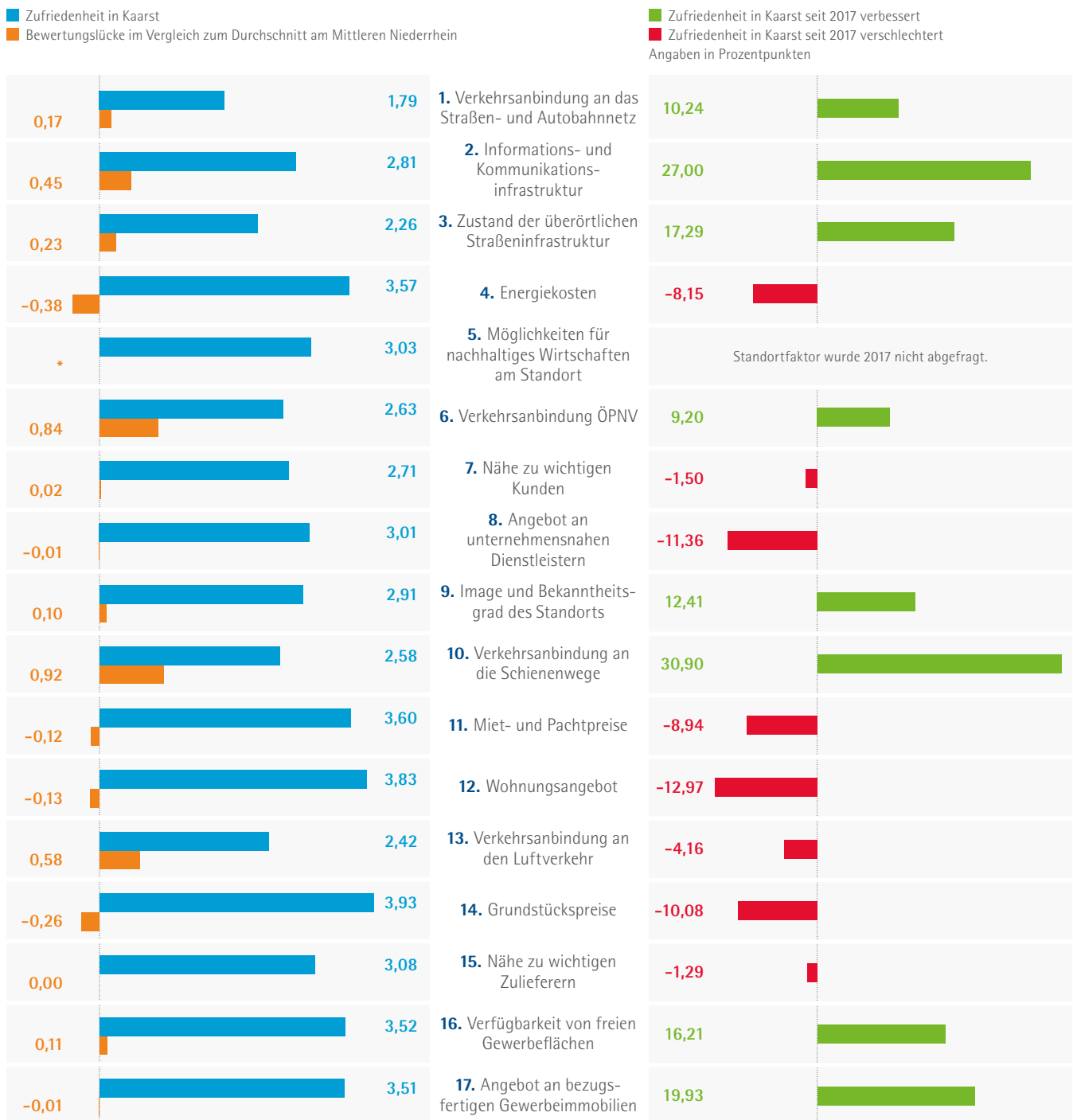


Abb. 15: Bewertung der harten Standortfaktoren

Zufriedenheit der Kaarster Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Kaarst seit 2017 (rechts)



* Kein Vergleich möglich, da Standortfaktor erst seit Kurzem abgefragt wird.

Image mit durchschnittlicher Bewertung

Ebenfalls wichtig sind aus der Sicht der Betriebe die Energiekosten. Die Bewertung von 3,57 zeigt die aktuelle Problematik durch enorme Steigerungen bei den Energiepreisen, wie sie auch den Rest der Wirtschaft in Deutschland und in der Region betreffen. Die Bewertung hat sich seit 2017 deutlich verschlechtert. Dass die Bewertung in Kaarst aktuell schlechter ist als am Mittleren Niederrhein, liegt vor allem daran, dass die Energiepreise aktuell besonders hoch und zuletzt stark gestiegen sind, der Mittelwert für den Mittleren Niederrhein sich jedoch auf die durchschnittlichen Angaben der letzten drei Jahre bezieht. Die Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften werden von den Betrieben in Kaarst immerhin als fünftwichtigster Faktor in diesem Themenfeld eingestuft. Hier gibt es mit 3,03 nur eine durchschnittliche Bewertung. Da der Faktor erst seit Kurzem erhoben wird, liegen hierzu noch keine Vergleichswerte vor. Das Image und der Bekanntheitsgrad von Kaarst werden von den Betrieben durchschnittlich bewertet (2,91). Hier gibt es keine wesentlichen Unterschiede zu den ebenfalls eher erfreulichen Bewertungen in der restlichen Region, aber eine leichte Verbesserung seit der letzten Umfrage.

Guten Note für ÖPNV-Anbindung

Wie die Verkehrsanbindung, erhalten auch weitere Faktoren der Verkehrsinfrastruktur positive Bewertungen in Kaarst. So wird die Anbindung an den ÖPNV und die Schienenwege in Kaarst mit 2,63 und 2,58 deutlich besser bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt, mit spürbaren Verbesserungen in der Bewertung seit der letzten Umfrage.

Auch die Anbindung an den nahe gelegenen Flughafen Düsseldorf wird mit 2,42 positiv bewertet. Wenngleich dieser Faktor für viele Betriebe im Alltag nur eine geringere Bedeutung hat, ist die Anbindung für größere und überregional agierende Betriebe ein wesentliches Kriterium, das auch für die Ansiedlungspolitik genutzt werden kann und dessen regionalökonomische Bedeutung nicht zu unterschätzen ist.

Die Nähe zu Kunden (2,71) und Zulieferern (3,08) sowie das Angebot an unternehmensnahen Dienstleistern (3,01) werden jedoch nur leicht überdurchschnittlich bis durchschnittlich bewertet. Hier lassen sich keine wesentlichen Unterschiede zu den Bewertungen am Mittleren Niederrhein feststellen.

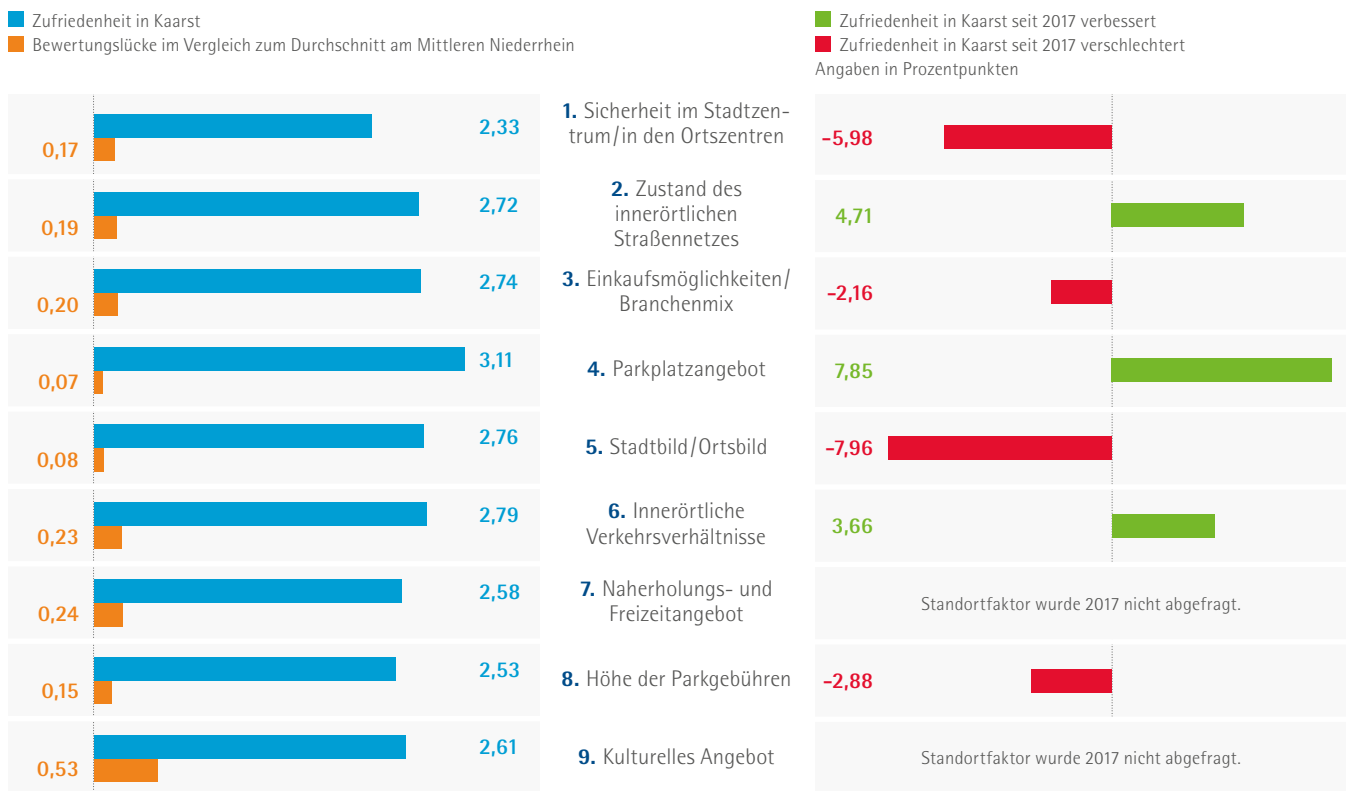
Wohnungsmarkt unter Druck

Die Miet- und Pachtpreise (3,60), die Grundstückspreise (3,93) sowie das Wohnungsangebot (3,83) werden in Kaarst nur unterdurchschnittlich bewertet. Die Bewertungen sind etwas schlechter als am Mittleren Niederrhein und haben sich in den letzten Jahren zusätzlich verschlechtert. Die hohe Nachfrage nach Wohnmöglichkeiten spricht einerseits für die große Attraktivität der Stadt Kaarst, die sich durch ihre Nähe zu vielen Oberzentren auszeichnet und so als Wohnraum im Ballungsraum Düsseldorf attraktiv ist. Andererseits ist die Verfügbarkeit von nahe gelegenen Wohnraum auch ein wichtiges Kriterium für die Bindung benötigter Fachkräfte.

Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (3,52) und das Angebot an Gewerbeimmobilien (3,51), wenngleich nur für wenige Betriebe im Alltag wesentlich, erhalten ebenfalls keine guten Bewertungen. Durch die neuen Gewerbeflächen im Kaarster Südosten konnten hier jedoch deutliche Verbesserungen seit 2017 erzielt werden.

Abb. 16: Bewertung der innerörtlichen Standortfaktoren

Zufriedenheit der Kaarster Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Kaarst seit 2017 (rechts)

**3.2.2 INNERÖRTLICHE STANDORTFAKTOREN****Innerstädtische Bereiche mit positiven Bewertungen**

Im Themenfeld der innerörtlichen Standortfaktoren schneidet Kaarst durchweg besser ab als der Mittlere Niederrhein. Der wichtigste Faktor, die Sicherheit in den Ortszentren, wird mit 2,33 insgesamt sehr zufriedenstellend bewertet. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist hier eine geringfügige Verschlechterung zu sehen. Auch die nächstwichtigsten Faktoren, der Zustand der innerörtlichen Straßen (2,72) sowie die Einkaufsmöglichkeiten (2,74) in Kaarst, werden von den Unternehmern leicht überdurchschnittlich und besser als in vielen anderen Kommunen der Region bewertet.

Parkplatzangebot wird durchschnittlich bewertet

Das Parkplatzangebot wird mit 3,11 dagegen nur durchschnittlich bewertet. Hier hat sich die Bewertung seit 2017 jedoch leicht verbessert. Dass es auf den durch die Kommune bewirtschafteten Parkplätzen keine Parkgebühren gibt, wird mit einer Bewertung von 2,53 von den Unternehmen positiv wahrgenommen. Dies zeigt auch die Bewertung, die über dem Niveau des Mittleren Niederrheins liegt. Die innerörtlichen Verkehrsverhältnisse werden mit 2,79 ebenfalls noch geringfügig überdurchschnittlich bewertet. Auch hier ist man zufriedener als am Mittleren Niederrhein.

Auch das Ortsbild, mit 2,76 insgesamt noch leicht überdurchschnittlich bewertet, wird ähnlich eingeschätzt wie am Mittleren Niederrhein allgemein. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist hier eine leichte Verschlechterung festzustellen. Durchaus positiv fallen die Bewertungen des kulturellen Angebots (2,61) und des Freizeitangebots (2,58) aus. Da diese Faktoren 2017 nicht abgefragt worden sind, ist hier ein zeitlicher Vergleich nicht möglich. Verglichen mit dem Mittleren Niederrhein, ist die Bewertung der Kaarster Betriebe hier positiver.

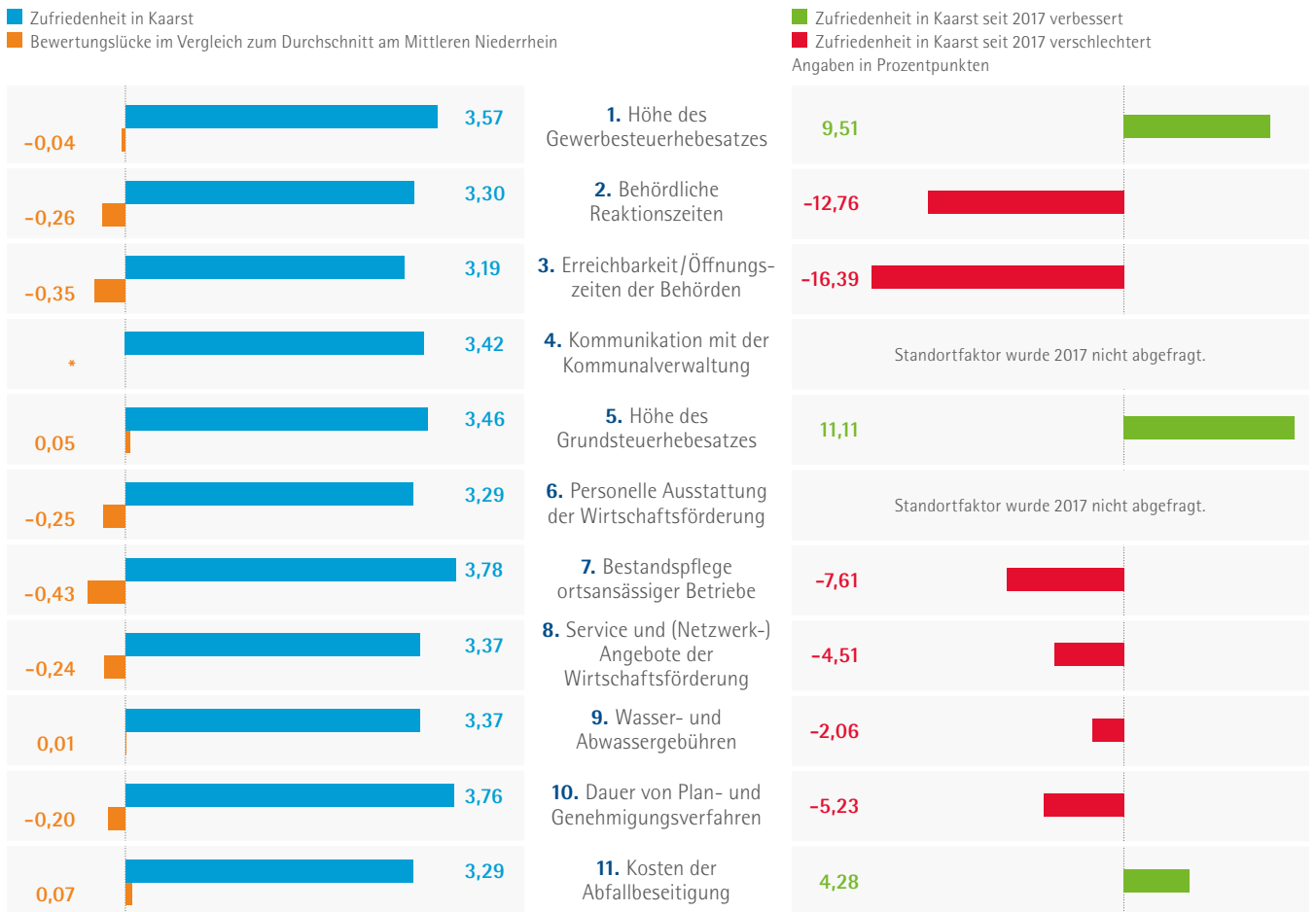
3.2.3 KOMMUNALE KOSTEN UND LEISTUNGEN

Durchschnittliche Bewertung der kommunalen Kosten

Im Themenfeld der kommunalen Kosten und Leistungen ist die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes für die Kaarster Unternehmen der wichtigste Faktor. Die Bewertung von 3,57 ist kritisch, liegt jedoch im Durchschnitt des Mittleren Niederrheins. Dass der Faktor dennoch besser bewertet wird als noch 2017, zeigt, dass die Unternehmen die

Abb. 17: Bewertung der kommunalen Kosten und Leistungen

Zufriedenheit der Kaarster Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Kaarst seit 2017 (rechts)



* Kein Vergleich möglich, da Standortfaktor erst seit Kurzem abgefragt wird.

für 2020 erfolgte Senkung um fünf Punkte positiv wahrgenommen haben. Auch der Grundsteuerhebesatz ist den Unternehmen wichtig, er wird mit 3,46 nicht gut bewertet, jedoch ebenfalls ähnlich wie am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Auch die anderen Kosten erhalten eher mäßige Noten, die aber im Durchschnitt des Mittleren Niederrheins liegen.

Deutliche Kritik an kommunalen Leistungen

Während die Bewertungen der Kostenfaktoren im Schnitt des Mittlerer Niederrheins liegen, zeigt sich bei den kommunalen Leistungen ein anderes Bild. Die behördliche Reaktionszeit, der zweitwichtigste Faktor in diesem Themenfeld, wird mit 3,30 nur unterdurchschnittlich bewertet. Der Faktor wird kritischer bewertet als im Schnitt am Mittleren Niederrhein und auch merklich schlechter als noch vor fünf Jahren. Ähnliches zeigt sich bei der Bewertung der Erreichbarkeit und der Öffnungszeiten der Behörden und auch Faktoren wie die Bestandspflege und der Service der Wirtschaftsförderung werden schlechter bewertet als noch vor fünf Jahren oder am Mittleren Niederrhein allgemein. Auch die allgemeine Kommunikation mit der Kommunalverwaltung und die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren erhalten unterdurchschnittliche Bewertungen. Wenngleich eine Verschlechterung dieser Bewertungen durchaus auf die Umstände durch die Pandemie zurückgeführt werden kann, muss dennoch festgestellt werden, dass es einigen Kommunen trotzdem gelungen ist, in diesem Themenfeld in den vergangenen zwei Jahren positivere Bewertungen zu erhalten.

3.2.4 ARBEITSMARKTRELEVANTE STANDORTFAKTOREN



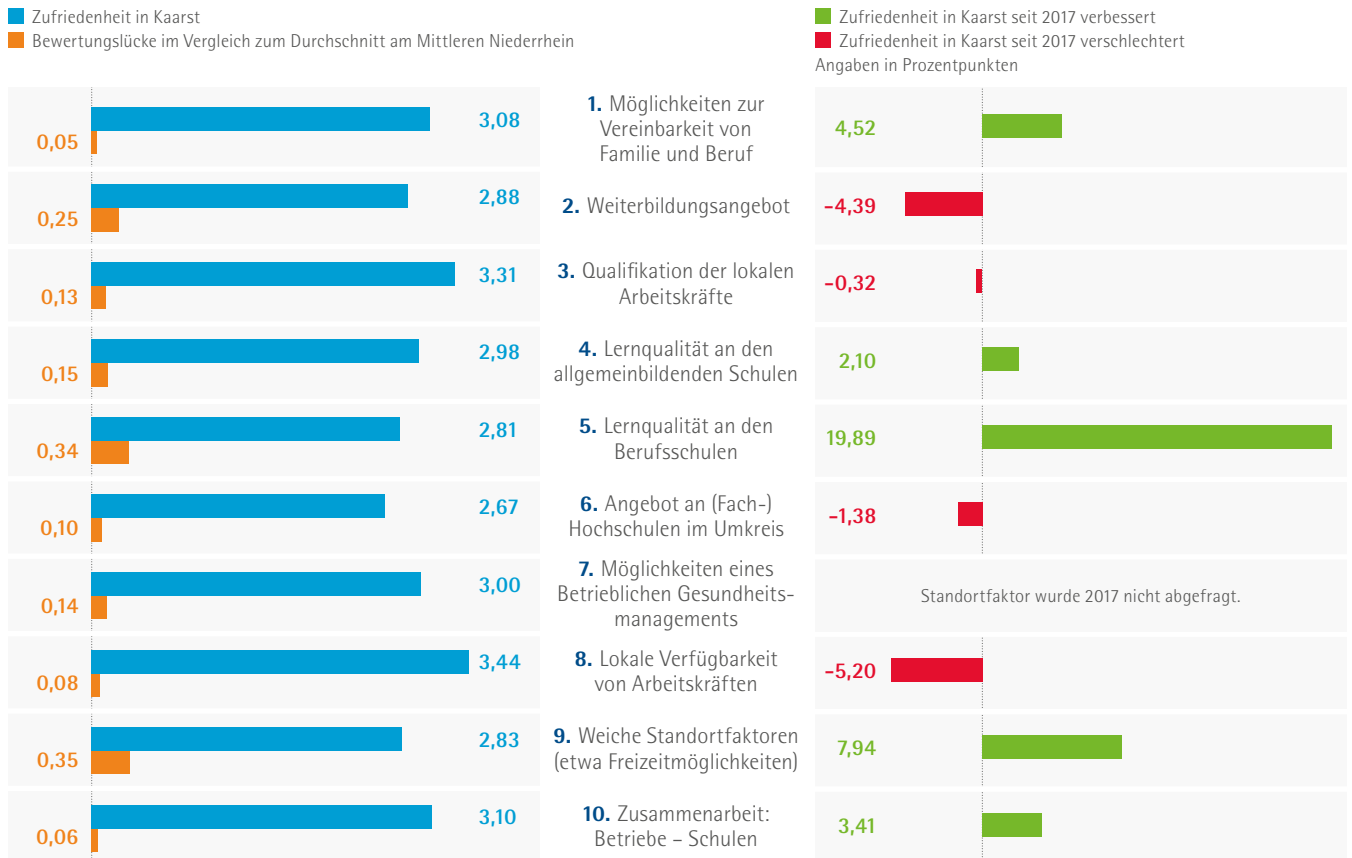
Wichtigster Faktor: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Im Themenfeld der arbeitsmarktrelevanten Standortfaktoren geht es vor allem um jene Faktoren, die die Bildung, Bindung und Akquise von Fachkräften beeinflussen. Der wichtigste Faktor in diesem Themenfeld ist aus der Sicht der Kaarster Betriebe die Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einer 3,08 wird dieser Faktor insgesamt nur durchschnittlich bewertet. Das Weiterbildungsangebot (2,88) wird ebenfalls nur durchschnittlich bewertet, jedoch besser als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Beide Faktoren haben sich in der Bewertung seit 2017 kaum verändert. Die Qualifikation der Arbeitskräfte wird von den Kaarster Betrieben mit 3,31 etwas besser bewertet als am Mittleren Niederrhein im Schnitt. Die lokale Verfügbarkeit der Arbeitskräfte wird mit 3,44 eher kritisch bewertet. Dies zeigt, dass das Thema Fachkräftemangel auch in Kaarst virulent bleibt.

Die Lernqualität an den allgemeinbildenden Schulen wird mit 2,98 ebenfalls etwas besser bewertet als anderswo am Mittleren Niederrhein. Trotz der erheblichen Belastungen durch die Pandemie können hier keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Bewertungen aus 2017 festgestellt werden. Die Lernqualität an den Berufsschulen wird mit 2,81 sogar besser bewertet als noch 2017 und als von anderen Betrieben am Mittleren Niederrhein. Mit dem Angebot der Hochschulen in der Region sind die Kaarster Betriebe ähnlich zufrieden wie andere Betriebe am Mittleren Niederrhein. Ähnlich sieht es bei der Bewertung der Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Schulen aus.

Abb. 18: Bewertung der arbeitsmarktrelevanten Standortfaktoren

Zufriedenheit der Kaarster Unternehmen im Vergleich zum Durchschnitt am Mittleren Niederrhein (links) sowie Veränderung des Zufriedenheitsanteils in Kaarst seit 2017 (rechts)



4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Die vorliegende Analyse hat die wesentlichen Stärken und Schwächen von Kaarst als Wirtschaftsstandort herausgestellt. Positiv stechen heraus: eine sehr geringe Arbeitslosenquote, eine hohe Kaufkraft und eine hohe Steuereinnahmekraft. Die Kaarster Betriebe loben die gute Verkehrsanbindung und die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Deutliche Kritik gibt es hingegen bei den behördlichen Reaktionszeiten, der Erreichbarkeit und den Öffnungszeiten der Behörden sowie der Kommunikation mit der Kommunalverwaltung insgesamt.

Auf Basis der vorgestellten Untersuchung ergeben sich daher für den Standort Kaarst folgende Handlungsempfehlungen:



Zertifizierung mit dem RAL Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung beantragen

Das RAL Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung ist zum einen ein gutes Signal nach außen, um die Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitarbeiter zu dokumentieren. Der mit der Beantragung verbundene Prozess gibt der Stadt zum anderen eine gute Möglichkeit, um zu erfassen, in welchen Bereichen weitere Potenziale stecken, um die Wirtschaftsfreundlichkeit weiter zu erhöhen.



E-Government vorantreiben

Insbesondere die Zeit des Corona-Lockdowns hat gezeigt, dass viele Kommunalverwaltungen nicht digital genug aufgestellt sind. Die Infrastruktur ist vielfach nicht auf dem aktuellen Stand. Auch für Kaarst gilt: Es muss eine elektronische Bearbeitungsmöglichkeit aller Dokumente geben, die im Geschäftsverkehr mit der Stadtverwaltung erforderlich sind. Der Geschäftsverkehr zwischen Kommune und Unternehmen muss – soweit dem im Einzelfall überörtliche Regelungen nicht entgegenstehen – komplett digital ermöglicht werden.



Verlängerung der Schienenstrecke Kaarst–Wuppertal nach Viersen

Mit der Initiative zur Einrichtung der Regiobahn S28 zwischen Kaarst und Wuppertal wurde eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Die Verbindung nach Düsseldorf bietet eine deutliche Entlastung der Straße und wird von den Kaarster Betrieben erkennbar geschätzt. Dieser Erfolg sollte durch die Verlängerung der Regiobahn nach Willich, Mönchengladbach und Viersen fortgeschrieben werden.

Flächen für Wirtschaft bereitstellen

Die Analyse zeigt, dass Kaarst ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist. Insbesondere die für die Ansiedlung so bedeutenden harten Standortfaktoren (wie zum Beispiel die Verkehrsanbindung) werden überdurchschnittlich gut bewertet. Die überdurchschnittlich starke Beschäftigungsentwicklung ist vor allem auf die Zeit bis zum Jahr 2017 zurückzuführen. In den vergangenen Jahren hat sich Kaarst weniger dynamisch als der Kreis oder das Land entwickelt. Kaarst verfügt aber über attraktive Gewerbeflächen. Deswegen fordern wir:



Nachhaltiges Gewerbegebiet „Kaarster Kreuz/Digitalsquare“ umsetzen und erweitern

Die Entwicklung des Gewerbegebiets „Kaarster Kreuz“ folgt dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit. Effizienter und schonender Umgang mit Ressourcen, Optimierung der Flächennutzung für die Unternehmen, zentrale Serviceeinrichtungen, Mitarbeiterfreundlichkeit und Aufenthaltsqualität mit dem Ziel der Fachkräftesicherung münden in eine moderne und funktionale Flächenausweisung. Der erste Bauabschnitt umfasst ein Gebiet von etwa zehn Hektar. Mittelfristig sollte auch die Erweiterung in Angriff genommen werden und es sollten weitere 25 Hektar für die Kaarster Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden.



Gewerbegebiet „Kaarst-Ost/Businesssquare“ standortprägend umsetzen

Die Revitalisierung des Gewerbegebiets „Kaarst-Ost“ sollte dazu genutzt werden, neue und imageprägende gewerbliche Nutzungen anzusiedeln.



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld

Ansprechpartner/Redaktion:

Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-353
@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Anna Kindsmüller
Referentin Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-352
@ Anna.Kindsmueller@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Bildnachweise:

S. 2: 360 Grad® Design; S. 6: otiki (Adobe Stock); S. 8: mrcats (Adobe Stock); S. 22: Ursula Deja (Adobe Stock)

Stand:

April 2022

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
☎ 02161 241-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
☎ 02131 9268-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de